

## **PROJEKTTAGE MIT 6. KLASSEN „MEINE GESCHICHTE – DEINE GESCHICHTE“**

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, bereits mit jüngeren Schülern einen respektvollen Umgang mit den Familiengeschichten der Einzelnen einzuüben und in den Klassenzimmern eine Atmosphäre wechselseitiger Anerkennung individueller Erfahrungen zu schaffen, da so eine wichtige Voraussetzung zur Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und Holocaust geschaffen wird. Das ist auch besonders wichtig im Hinblick auf die wechselseitige Anerkennung unterschiedlicher kultureller Herkunft.

Vor diesem Hintergrund bietet das Haus der Wannsee-Konferenz mehrtägige Projektstage für 6. Klassen an. Sie stellen die Geschichten der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum und ermöglichen eine erste Annäherung an die Verfolgungsgeschichte der europäischen Juden mit dem Fokus auf die Phase der Diskriminierung. Die Beschäftigung mit dieser Geschichte findet im Haus der Wannsee-Konferenz statt, die anderen Projektstage in der Schule.

### Aspekte:

- Warum es sinnvoll ist, die eigenen Geschichten zu kennen
- Familiengeschichten der Teilnehmenden (soweit sie sie erzählen möchten)
- Verfolgung jüdischer Kinder im Nationalsozialismus (Schwerpunkt 1933-1939)
- andere Aspekte von Identitätsbildung

### Methodische Elemente:

- Gespräche im Klassenverband
  - Zusammentragen von Zeugnissen
  - Studientag im Haus der Wannsee-Konferenz
  - Gestaltpädagogische Methoden zu Fragen „Wie bilde ich mir eine Meinung?“, „Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung“, etc.
  - Herstellung einer einfachen Ausstellung mit den Familiengeschichten der Teilnehmenden, die in der Schule gezeigt werden kann
-